



Niederschrift

89. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bauen

Sitzungstermin:	Dienstag, 29.10.2013
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	21:30 Uhr
Ort, Raum:	Raum 405, Hegelallee, Haus 1

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Rolf Kutzmutz DIE LINKE

Ausschussmitglieder

Herr Dr. Klaus-Uwe Gunold DIE LINKE
Herr Ralf Jäkel DIE LINKE
Herr Thomas Bachmann SPD
Herr Pete Heuer SPD
Herr Marcus Krause SPD
Herr Peter Lehmann CDU/ANW
Frau Saskia Hüneke Bündnis 90/Die Grünen bis 20:30 Uhr
Herr Johannes Baron v. d. Osten gen. Sacken FDP
Herr Wolfhard Kirsch BürgerBündnis

stellv. Ausschussmitglieder

Herr Wolfgang Cornelius CDU

sachkundige Einwohner

Frau Kerstin Beyer Behindertenbeirat
Herr Dr. Timo Jacob DIE LINKE
Herr Frank Kulok BürgerBündnis
Herr Christopher Kühn FDP
Herr Dirk Kühnemann Bündnis 90/Die Grünen ab 18:06 Uhr
Frau Claudia Mucha SPD
Herr Steffen Pfrogner DIE LINKE
Herr Christian Schirrholtz Die Andere
Herr Wolfgang Schütt CDU/ANW
Herr Rudi Wiggert SPD

Beigeordnete

Herr Matthias Klipp Beigeordneter Geschäftsbereich 4

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Dr. Nicolas Bauer Die Andere entschuldigt

sachkundige Einwohner

Herr Wolfgang Dau SPD nicht anwesend
Herr Jan Hanisch DIE LINKE nicht anwesend

Gäste:

Frau Susanne Engelbrecht	Bereich Stadterneuerung
Frau Monika Schulz-Fieguth	BI „Rettet den Lustgarten“
Herr Rudolph Freiherr von Ketteler	Förderverein zum Wiederaufbau der Neptungruppe
Herr Jan Lehmann	Weisse Flotte Potsdam GmbH
Herr Stefan Frerichs	Wirtschaftsförderung
Frau Viola Holtkamp	Bereich Verbindliche Bauleitplanung
Herr Bernd Kahle	Bereich Stadtentwicklung und Verkehrsentwicklung
Herr Torsten Gessner	Bereich Sport und schulische Dienstleistungen
Herr Markus Beck	Fachbereich Bauaufsicht, Denkmalpflege, Umwelt und Natur

Niederschrift:
Heiko Schenck

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.10.2013 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 3.1 Weisse Flotte
 - 3.1.1 Moderiertes Werkstattverfahren Weisse Flotte
Vorlage: 13/SVV/0554
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung-Stadterneuerung

- 3.1.2 Sanierungsgebiet "Potsdamer Mitte"
Änderung der Sanierungsziele im Bereich "Hafen/Neuer Lustgarten"
Vorlage: 13/SVV/0553
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
- 3.1.3 Lustgarten - Annäherung an das historische Vorbild
Vorlage: 13/SVV/0249
Fraktion FDP
HA
- 3.1.4 Neubau Weisse Flotte - Änderung der Sanierungsziele im Sanierungsgebiet
"Potsdamer Mitte"
Vorlage: 13/SVV/0546
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 3.1.5 Standort Weisse Flotte
Vorlage: 13/SVV/0461
Fraktion DIE LINKE
- 3.2 Fortschreibung des Standortentwicklungskonzepts für den RWK Landeshaupt-
stadt Potsdam
Vorlage: 13/SVV/0514
Oberbürgermeister, Wirtschaftsförderung
HA
- 3.3 Ortsüblicher Ausbau der Lindstedter Straße
Vorlage: 12/SVV/0602
Fraktion DIE LINKE
- 3.4 Bebauungsplan Nr. 1 "Freizeit- und Sporthotel Potsdam-Land" (OT Uetz-
Paaren),
Aufstellungsbeschluss zur 1. Änderung, Teilbereich Solarpark Uetz zur Errich-
tung einer Flächensolaranlage durch Ergänzung temporären Baurechts
Vorlage: 13/SVV/0443
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
KOUL, OBR Uetz-Paaren
- 3.5 Parkkonzept für das historische Stadtzentrum
Vorlage: 13/SVV/0460
Fraktion DIE LINKE
(ff)
Ea Fraktion Die Andere

- 3.6 Uferwegkonzeption neue Ortsteile
Vorlage: 13/SVV/0476
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
KOUL und alle betroffenen OBR
- 3.7 Bebauungsplan Nr. 25-1 "Hegemeisterweg" Abwägung und Satzungsbeschluss
Vorlage: 13/SVV/0508
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
KOUL
- 3.8 Bebauungsplan Nr. 124 "Heinrich-Mann-Allee/Wetzlarer Bahn"
Entscheidung über die künftige Trassenführung der Wetzlarer Straße,
Änderung des räumlichen Geltungsbereichs, Beschluss zur öffentlichen Auslegung
und Zustimmung zum Städtebaulichen Vertrag
Vorlage: 13/SVV/0511
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
KOUL
- 3.9 Errichtung eines Havelstrandbades Potsdam - West
Vorlage: 13/SVV/0540
Fraktion CDU/ANW
FA, KOUL, B./Sp. (ff)
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 4.1 Info. zum Beitrittsbeschluss Flächennutzungsplan
FB Stadtplanung und Stadterneuerung
- 4.2 Vorstellung: Simulation Wärmespeicher
Bereich Bauordnung
- 4.3 Verständigung zur Liste der Vorbescheidsanträge/Bauanträge vom 26.09.13 bis
09.10.13 sowie Beantwortung von Nachfragen aus den vergangenen Sitzungen
Bereich Bauordnung
- 5 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 **Eröffnung der Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende, Herr Kutzmutz, eröffnet die Sitzung.

zu 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.10.2013 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bauen vom 15.10.2013 gibt es folgende Hinweise:

Herr Kirsch bittet darum, dass das Konzept „Heidesiedlung“ (Punkt 3.6, Vorlage: 13/SVV/0493), wie im SBA am 15.10.2013 versprochen, allen Ausschussmitgliedern ausgereicht wird.

Die Niederschrift wird mit 7 Ja-Stimmen, bei 2 Stimmenthaltungen und 1 Nein-Stimme bestätigt.

Die Ausschussmitglieder stimmen der Tagesordnung einstimmig zu.

Zum Punkt 3.1 (Weisse Flotte) haben Frau Monika Schulz-Fieguth (BI „Rettet den Lustgarten“), Herr Rudolph Freiherr von Ketteler (Förderverein zum Wiederaufbau der Neptungruppe) und Herr Jan Lehmann (Weisse Flotte) sowie für den Punkt 3.8 (B-Plan 124) Herr Panzer Rederecht beantragt.

zu 3 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 3.1 **Weisse Flotte**

zu 3.1.1 **Moderiertes Werkstattverfahren Weisse Flotte**

Vorlage: 13/SVV/0554

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung-Stadterneuerung

Frau Engelbrecht (Bereich Stadterneuerung) bringt die Mitteilungsvorlage bezüglich der DS Nr.: 12/SVV/0842 ein.

Aufgrund technischer Probleme wird die weitere Einbringung und Erläuterung erst ab 18:50 Uhr fortgeführt.

Frau Engelbrecht erläutert anschließend das bisherige Verfahren und Entscheidungen als Ausgangssituation sowie den aktuellen Standpunkt der Verwaltung zu

diesem Thema. Speziell weist sie auf das bislang immer als temporäre Lösung behandelte neue Hafengebäude am Hotel Mercure hin.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen und zur Vermeidung von finanziellen Risiken, welche im Zusammenhang mit einem mit der Weißen Flotte zu schließenden Erbbaupachtvertrag entstehen, strebt die Verwaltung daher eine dauerhafte Lösung an. Unter Beachtung der Sichtbeziehungen zum Stadtschloss zum einen und des Neptun-Beckens sowie des Lustgartens zum anderen ist ein hafennahes Hafengebäude nur südlich des Neptun-Beckens realistisch.

zu 3.1.2 Sanierungsgebiet "Potsdamer Mitte"
Änderung der Sanierungsziele im Bereich "Hafen/Neuer Lustgarten"
Vorlage: 13/SVV/0553

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung

Frau Engelbrecht bringt die Beschlussvorlage ein. Im Hinblick auf die gemeinsame Behandlung mit dem Antrag der Fraktion DIE LINKE 13/SVV/0461 verweist sie auf die grundsätzliche Unterschiedlichkeit der beiden Standorte, über die jetzt nach 8jährigen Diskussionsprozess endgültig entschieden werden soll. Der Standort am Mercure stellt als temporärer Standort lediglich eine Zwischenlösung dar, während der Standort südlich des Neptunbeckens der Weissen Flotte dauerhaft Planungssicherheit bieten kann. Frau Engelbrecht erinnert mittels einer kurzen Rückschau daran, dass allen Planungen und Beschlüssen zum Planungsfortgang für den Neubau der Weissen Flotte am Mercure bisher immer der Grundsatz zugrunde lag, am Standort Mercure nur einen temporären Neubau für die Weisse Flotte zu errichten, um sich als Stadt bei der künftigen Entwicklung des Mercure-Grundstücks alle Optionen offen halten zu können. Dementsprechend sind die Beschlusstexte 2010 sowie der Wettbewerbsaufgabe 2011 formuliert. Die Umsetzung des Siegerentwurfs von Prof. Winkens scheiterte 2011 an den Verhandlungen für das temporäre Erbbaurecht insbesondere zur Frage von Entschädigungsansprüchen seitens der Weissen Flotte an die Stadt, im Falle eines frühzeitigeren Wegfalls des Mercure. Das Investitionsrisiko sollte allein auf Seiten der Stadt liegen. Ebenso ungeklärt blieb der Verbleib der Weissen Flotte nach Ablauf des Erbbaurechtsvertrags. Im Zuge der parallel zu den Verhandlungen veränderten Situation durch das Angebot der Kunsthalle anstelle des Mercure wurden die Planungen Weisse Flotte/Kunsthalle entkoppelt, und mit der Standortverschiebung zum Neptunbecken versucht der Weissen Flotte unabhängig von der Mercure-Entwicklung eine langfristige Perspektive zu ermöglichen. Dann kam der Auftrag der Stadtverordneten an die Verwaltung den Standort am Neptunbecken mit den Urhebern des Lustgarten und der Weissen Flotte zu klären. Das Ergebnis liegt vor, die verbliebenen Klärungspunkte zwischen den beiden Parteien wären aus Sicht der Verwaltung lösbar.

Frau Engelbrecht erläutert, dass die rechtlichen Aspekte die 2011 den Abschluss des Erbbaurechtsvertrages verhinderten, sich seitdem nicht geändert haben. Auf der anderen Seite haben sich für das Mercure-Grundstück mit dem Auslaufen des Städtebaulichen Vertrags für die Hotelnutzung zum 31.12.2012, dem Auslaufen des Pachtvertrags der Besitzgesellschaft mit Arcor und dem seit 1.1.2013 laufenden Franchise-Vertrag, der insolventen Besitzgesellschaft und dem bevorstehenden Verkauf den Handlungsdruck auf die Stadt erheblich verschärft. Der potenzielle Erwerber hat bereits umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsarbeiten angekündigt. Die Stadt hat derzeit kaum Steuerungsmöglichkeiten

der privaten Grundstücks-Entwicklung.

Deshalb besteht dringender Bedarf zur rechtssicheren Präzisierung der Sanierungsziele für den Bereich des Mercure. Ziel ist das Offenhalten von Optionen der künftigen Grundstücksentwicklung. Ein Rechtsstreit mit neuem Eigentümer ist nicht auszuschließen. Deshalb ist aus Sicht der Verwaltung ein Anbau der Weisse Flotte am Mercure zu vermeiden, um Abhängigkeiten und damit weitere zeitliche Verzögerungen für die Weisse Flotte zu verhindern.

Frau Engelbrecht erläutert den Verfahrensvorschlag der Verwaltung, angesichts dieser Sachlage die Entwicklung Standort Weisse Flotte und Mercure-Grundstück zu entkoppeln. Für die Weisse Flotte kann nur südlich des Neptunbeckens eine schnelle und dauerhafte Lösung realisiert werden. Die Stadt würde hierfür die erforderlichen Rahmenbedingungen optimieren: Aufwertung Neptunbecken (Schilfbecken zugunsten Erweiterung Wasserfläche beseitigen), rückwärtige Erschließung sichern (Verlagerung Trafo), Umgestaltung Stellplatzanlage Lustgarten (Ersatz für wegfallende Stellplätze), etc. Für den Bereich Mercure schlägt die Verwaltung die Durchführung eines Werkstattverfahrens zur Präzisierung der Sanierungsziele vor. Hierzu soll ein umfassender Diskurs in Bürgergesellschaft unter Einbeziehung aller Akteure stattfinden.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. In Abänderung des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung 12/SVV/0853 vom 30.01.2013 werden die Sanierungsziele im Bereich Hafen/Neuer Lustgarten dahingehend geändert, dass für den erforderlichen Neubau der Weissen Flotte GmbH die in **Anlage 1** dargestellten Flächen südlich des Neptunbeckens sowie ergänzend an der Langen Brücke als bebaubare Fläche in die Sanierungsziele aufgenommen werden.
2. Die Planung der sogenannten ISES auf den Flächen nördlich der Bahntrasse im Lustgartenbereich wird für den Umsetzungszeitraum der Sanierungsmaßnahme aufgegeben.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	3
Ablehnung:	4
Stimmhaltung:	3

zu 3.1.3 Lustgarten - Annäherung an das historische Vorbild

Vorlage: 13/SVV/0249

Fraktion FDP

HA

Herr Kühn bringt die DS ein und zeigt u.a. einige Fotos und Montagen bezüglich der Wirkung und der Sichtbeziehungen zwischen dem Neuen Lustgarten und dem Stadtschloss. Mit dieser DS unterstützt die FDP grundsätzlich die Beschlussvorlage der Verwaltung.

Frau Hünecke betont, dass mit dem Hafengebäude südlich vom Neptun-Becken

die Option auf einen Neuen Lustgarten mit freier Sicht auf das Stadtschloss und das Wasser (Neptun-Becken und Havel) gegeben ist. Der bisherige, temporäre Standort am mercure würde dies verhindern. Daher unterstützt Bündnis 90 / Die Grünen auch diesen Antrag und zieht ihren Antrag (Punkt 3.1.4, 13/SVV/0546) hiermit zurück.

Herr Jäkel weist darauf hin, dass seit 1750 z.B. die Eisenbahnstrecke / -wall, die Breite Straße und die Straßenbahntrasse neu entstanden sind, welche die historische Bebauung nachhaltig veränderten und heute kaum mehr zu verändern sein werden.

Frau Monika Schulz-Fieguth (Rederecht für BI „Rettet den Lustgarten“) stellt kurz die Ziele, z.B. keine Bebauung des Lustgartens, der Bürgerinitiative vor. Damit stimmt diese grundsätzlich den DS der LHP, FDP und von Bündnis90 / Die Grünen zu. Anstatt ein Gebäude am mercure als Provisorium zu errichten, könnte die Weisse Flotte z.B. die Küche und das Restaurant im mercure nutzen. Daher sollte, ob kurz- oder langfristig, südlich vom Neptun-Becken – am Bahndamm - gebaut werden, da sonst mit dem mercure und dem Provisorium-Bau die gesamte Sicht vom Lustgarten auf das Stadtschloss und umgekehrt genommen würde. Vielmehr sollte eine Rückbesinnung auf die Werte Mensch und Natur erfolgen und dementsprechend das Areal noch stärker erlebbar gemacht werden.

Herr Rudolph Freiherr von Ketteler (Rederecht für den Förderverein zum Wiederaufbau der Neptungruppe) plädiert auch für eine Trennung der Thematiken des mercure und des Hafengebäudes. Er bittet daher um Unterstützung der DS der LHP, der FDP und von Bündnis90 / Die Grünen bzw. um Ablehnung der DS von Die Linke zu diesem Thema.

Herr Jan Lehmann (Rederecht für die Weisse Flotte) erinnert an den Bauausschuss in 2010, wo der provisorische Bau am Hotel mercure behandelt und entsprechend Zustimmung fand. U.a. aufgrund der Debatten um die geplante Kunsthalle konnte dieses Vorhaben bislang nicht umgesetzt werden. Auch die Abstimmungen und Diskussionen zwischen dem Architektur-Büro Dietz-Joppien und dem Oberbürgermeister blieben ergebnislos bzw. ohne Einigung. 8m vom Bahndamm entfernt, außerhalb des Hafens, würde das neue Gebäude eher zu einem Bahnhof als zu einem Hafengebäude taugen. Er möchte ein Gebäude mit direktem Hafenbezug.

Herr Klipp betont, dass der LHP an einer dauerhaften Lösung gelegen ist und die Weisse Flotte einen Standort am Lustgarten und am Hafen bekommen sollte.

Frau Hünecke bezieht sich auf die Ausführungen des Herrn Lehmann (Weisse Flotte) und erklärt, dass das neue, südlich des Neptun-Beckens gelegene, Hafengebäude keinesfalls einen Bahnhofscharakter hat, sondern schön zum Lustgarten hin gerichtet wäre. Dabei könnte die Gebäuderückwand (zum Bahndamm gelegen) auch sehr gut als Schallschutz – auch für den Lustgarten - fungieren.

Herr Kühn macht deutlich, dass das Gebäude im südlichen Bereich keineswegs Hinterhof-Flair sondern auch gerade in Verbindung mit einer Gastronomie ein sehr schönes Ambiente mit Ausrichtung hin zum Lustgarten, Neptun-Becken und Stadtschloss hat.

Herr Cornelius sieht in der Vorlage der LHP einen Entscheidungsvorschlag, welcher von der Fraktion Potsdamer Demokraten unterstützt wird. Die Stadt sollte sich keine Option für die Zukunft verbauen, sollte evtl. das Hotel mercure einmal

abgerissen werden. Der Standort südlich vom Neptun-Becken ist seiner Meinung nach ebenfalls ein wunderbarer. Er bietet, im Gegensatz zum Standort am mercure, eine hohe Aufenthaltsqualität und einen schönen Blick über den Lustgarten und das Stadtschloss.

Herr Kirsch macht deutlich, dass es Hauptzweck eines Hafens ist, Schiffe zu bedienen. Alle anderen Nutzungen (z.B. Gastronomie) sind nachgelagerte Interessen und sollten deshalb auch entsprechend nur eine gewisse Randbedeutung bei der Entscheidungsfindung erhalten. Diese Gastronomie („Café am Neptun-Brunnen“ oder „Café am Hafen“) soll doch eher die Wartezeit verschönern.

Herr Lehmann (CDU) stellt fest, dass bei allen bisherigen Diskussionen und Lösungsansätzen bislang noch keine Einigung gefunden wurde. Es ist auch keine Zeitschiene für einen Abriss des mercure festzustellen. Das mercure steht vielleicht noch in 10 Jahren.

Herr Heuer weist darauf hin, dass endlich eine Entscheidung für das „Provisorium“ gefunden werden muss. Die Variante im südlichen Bereich des Neptun-Beckens hat in allen früheren Runden (u.a. mit den Architekten des Lustgartens) keinen Konsens erfahren. Wenn zudem der potentielle Bauherr (Weisse Flotte) dort kein Gebäude errichten möchte, wird womöglich gar kein Gebäude gebaut. Deshalb stimmt er für die DS von Die Linke und damit die temporäre Lösung am mercure.

Herr Bachmann glaubt nicht mehr daran, dass die LHP das mercure in absehbarer Zeit abreißen könnte. Die Haushaltslage ist dafür zu sehr angespannt. Unter dieser Voraussetzung wären theoretisch beide Varianten umsetzbar. Er befürwortet allerdings die DS von Die Linke.

Herr Klipp betont nochmals, dass keiner ein Interesse an einem Urheberrechtsstreit hat. Die einzige Entscheidungsgrundlage in diesem Thema sollte aber keinesfalls die Lukrativität des Standortes für die Weisse Flotte sein, es gibt auch noch andere Aspekte.

Der Bauantrag ruht momentan, da erst noch ein Erbbaupachtvertrag mit der Weissen Flotte abgeschlossen werden muss. Er weist ebenfalls nochmals darauf hin, dass bereits vor der Kunsthallen- bzw. Abrissproblematik immer nur von einer temporären Lösung am mercure ausgegangen worden ist.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Sanierungsziele im neuen Lustgarten dahingehend überarbeiten zu lassen, dass die ursprüngliche Ausrichtung des Lustgartens zum Stadtschloss (neuer Landtag) und zur Stadt wieder aufgenommen wird. Als Bezugspunkt soll neben dem Landtagsneubau im Norden der Neubau der Weissen Flotte am südlichen Ende des Gartens einbezogen werden. Weiterhin sollen Gestaltungsprinzipien erstellt werden, die als Leitfaden für eine langfristige Weiterentwicklung dienen.

Als erste Maßnahme zur Sichtbarmachung dieser Ausrichtung könnte eine Baumbepflanzung an der Havelkante nach historischem Vorbild umgesetzt werden. Kosten der Maßnahme und der mögliche Zeitplan sind im Vorfeld zu prüfen und im Bauausschuss vorzustellen.

Die Planungen sind mit den Architekten des Lustgartens Dietz/Joppien und mit

dem Architekten der Weissen Flotte Prof. Karl-Heinz Winkens abzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 3
Ablehnung: 4
Stimmenthaltung: 3

zu 3.1.4 Neubau Weisse Flotte - Änderung der Sanierungsziele im Sanierungsgebiet "Potsdamer Mitte"

Vorlage: 13/SVV/0546

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Hünecke zieht die DS 13/SVV/0546 von Bündnis90 / Die Grünen zurück, wenn in der DS 13/SVV/0249 auch Bündnis90 / Die Grünen als Antragsteller (neben FDP) hinzugefügt werden. Damit kommen nur noch drei DS bezüglich der Weissen Flotte zur Abstimmung.

zu 3.1.5 Standort Weisse Flotte

Vorlage: 13/SVV/0461

Fraktion DIE LINKE

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Neubau der Weissen Flotte ist auf Grundlage des Verwaltungsvorschlages von 2010 für den Standort am Fuß des Mercure zu genehmigen. Zielstellung ist, bis Ende 2013 die notwendigen Voraussetzungen für die Genehmigung des Vorhabens zu schaffen.

Abstimmungsergebnis (Punkt 3.1.5):

Zustimmung: 5
Ablehnung: 3
Stimmenthaltung: 2

zu 3.2 Fortschreibung des Standortentwicklungskonzepts für den RWK Landeshauptstadt Potsdam

Vorlage: 13/SVV/0514

Oberbürgermeister, Wirtschaftsförderung

HA

Herr Jäkel trägt seinen Änderungsantrag zu dieser DS vor und begründet diesen damit, dass seiner Meinung nach die Vorlage kaum Inhalt hat. Zudem ist eine 200-seitige Vorlage für die Prüfung durch die Stadtverordneten sehr umfangreich. Aus seiner Sicht wurde auch dem fehlenden ICE-Halt zu wenig Bedeutung beigemessen. Weiter stellt sich ihm die Frage, wie in Zukunft der wachsende KFZ-Verkehr gut und umweltverträglich bewältigt werden soll bzw. kann und welche Bedeutung zukünftig ein dritter Havelübergang bekommen soll.

Herr Krause hält die Vorlage für eindeutig und beschlussfähig. Sie ist das Ergeb-

nis eines sehr langen und offenen Entwicklungsprozesses und verdient nun endlich eine abschließende Abstimmung. Die Havelspange ist mit politischer Mehrheit bereits vom Tisch. Die Vorlage ist bedingt durch die Planungstiefe im Detail sehr grobmaßstäblich. Mit einem Beschluss wird aber auch die Zustimmung für konkretisierende Planungen erteilt.

Herr Frerichs (Wirtschaftsförderung) macht deutlich, dass mit dieser Vorlage zwei Dinge verfolgt werden. Zum einen soll sie ein Strategiepapier für die zukünftige Ausrichtung (Ziel bis 2020) des Standortes Potsdam und der Potsdamer Wirtschaft sein. Notwendige Anpassungen oder Änderungen sind daher auch nachträglich möglich. Zum anderen erfüllt die LHP damit Forderungen des Landes Brandenburg, um darauf aufbauend zukünftig Fördermittel einwerben zu können.

Herr Pfrogner sieht Zusammenhänge mit dem Verkehrsentwicklungsplan, welcher wohl im Dezember zu beschließen sein wird. Daher schlägt er vor, die Abstimmung bis dahin zu verschieben.

Herr Kirsch zeigt Verständnis für Herrn Jäkels Ansichten, da aber evtl. die in Aussicht stehenden Fördermittel in Gefahr sind, sollte diese DS heute zur Abstimmung kommen.

Herr Cornelius versteht auch Herrn Jäkels Beweggründe für seinen Änderungsantrag, macht aber nochmals deutlich, dass notwendige Konkretisierungen bei Bedarf jeweils erfolgen können und ggf. separat zu entscheiden wären.

Herr Jäkel erklärt, dass sein Änderungsantrag auf einen „weicheren“ Beschluss abzielt und ändert seinen Änderungsantrag noch einmal.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den Endbericht „Fortschreibung des Standortentwicklungskonzepts (SEK) für den Regionalen Wachstumskern (RWK) Landeshauptstadt Potsdam“ entsprechend Anlage. Die StVV sieht auch noch Ergänzungsbedarf zu einzelnen Themen.

- 1. deutliche Verdichtung des RB-Verkehrs an allen Potsdamer Bahnhöfen*
- 2. direkter Anschluss an den DB-Fernverkehr Potsdam-Hauptbahnhof*
- 3. vertiefte Untersuchung 3. Havelbrücke (Havelspange)*

Abstimmungsergebnis Ä13/SVV/0514:

Zustimmung:	1
Ablehnung:	5
Enthaltungen:	3

Herr Kutzmutz stellt fest, dass der Text der Beschlussvorlage kein vollständiger Satz ist. Er schlägt daher vor, den Beschlusstext entsprechend zu ändern. Sein Vorschlagstext lautet:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Endbericht „Fortschreibung des Standortentwicklungskonzepts (SEK) für den Regionalen Wachstumskern (RWK) Landeshauptstadt Potsdam“ (Anlage) wird als Handlungsgrundlage bestätigt.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Endbericht „Fortschreibung des Standortentwicklungskonzepts (SEK) für den Regionalen Wachstumskern (RWK) Landeshauptstadt Potsdam (Anlage) **wird als Handlungsgrundlage bestätigt.**

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 9
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 1

zu 3.3 Ortsüblicher Ausbau der Lindstedter Straße

Vorlage: 12/SVV/0602

Fraktion DIE LINKE

Herr Jäkel bedankt sich für die zwischenzeitlich realisierte Lösung durch den Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen. Er zieht deshalb diesen Antrag mit der Begründung zurück: **Durch Verwaltungshandeln erledigt.**

zu 3.4 Bebauungsplan Nr. 1 "Freizeit- und Sporthotel Potsdam-Land" (OT Uetz-Paaren),

Aufstellungsbeschluss zur 1. Änderung, Teilbereich Solarpark Uetz zur Errichtung einer Flächensolaranlage durch Ergänzung temporären Baurechts

Vorlage: 13/SVV/0443

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
KOUL, OBR Uetz-Paaren

Frau Holtkamp bringt diese Beschluss-Vorlage ein und erläutert das seit Anfang der 90er Jahre (Planung der Gemeinde Uetz) bestehende umfangreiche Baurecht. Sie teilt mit, dass bereits der Ortsbeirat und der KOUL am 17.10.2013 diese Vorlage abgelehnt hätten. Daher beantragt sie für die nun noch notwendigen Klärungen und Anpassungen eine **Zurückstellung.**

Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

zu 3.5 Parkkonzept für das historische Stadtzentrum

Vorlage: 13/SVV/0460

Fraktion DIE LINKE

(ff)

Ea Fraktion Die Andere

Herr Jäkel bringt diese DS ein.

Herr Pfrogner fragt, warum dieser Antrag jetzt gestellt wird, wo die SVV bereits seit Jahren dieses Thema im Rahmen des Verkehrskonzeptes diskutieren. Dieses Thema ist dementsprechend bereits ausreichend mit berücksichtigt.

Herr Heuer weist darauf hin, dass dieser Antrag bereits am 17.10.2013 im KOUL abgelehnt wurde. Der Antrag zielt im Übrigen auf mehr Kraftfahrzeugverkehr ab. Ziel der LHP ist es aber, den KFZ-Verkehr in der Innenstadt zugunsten alternativer Verkehrsmittel zu reduzieren.

Frau Hünecke betont, dass das gesamte Areal Alter Markt und Stadtschloss aus Kompromissen besteht. So ist bekannt, dass es dort kaum Grün geben kann und wird. Ebenso verhält es sich auch mit dem Parken, für das es dort keine ausreichenden Flächen geben kann.

Änderungsantrag Fraktion Die Andere:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, ein Konzept zum Parken im historischen Stadtzentrum zu erarbeiten und der Stadtverordnetenversammlung im Januar 2014 im ersten Entwurf vorzulegen.

Bei der Erarbeitung des Konzeptes sind Fahrradparkplätze einzubeziehen.

Abstimmungsergebnis Änderungsantrag zu 13SVV0460 (von Die Andere):

Zustimmung:	2
Ablehnung:	5
Enthaltungen:	3

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, ein Konzept zum Parken im historischen Stadtzentrum zu erarbeiten und der Stadtverordnetenversammlung im Januar 2014 im ersten Entwurf vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	2
Ablehnung:	5
Stimmhaltung:	3

zu 3.6 Uferwegkonzeption neue Ortsteile

Vorlage: 13/SVV/0476

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
KOUL und alle betroffenen OBR

Herr Kahle (Bereich Stadtentwicklung / Verkehrsentwicklung) bringt diese Beschlussvorlage ein. Von den rund 40 km Uferwege in den neuen Ortsteilen ist der größte Teil öffentlich begehbar, aber in unterschiedlicher Qualität.

Herr Krause weist darauf hin, dass der OBR Golm diese Vorlage geändert beschlossen hat. Der genaue geänderte Text ist hier aber leider nicht bekannt. Herr Kahle sagt aber zu, diesen Text noch zuzuarbeiten.

Herr Lehmann (CDU) bittet darum, dass die Entscheidung vertagt wird.

Herr Kirsch bittet darum, dass die Karte, aus der die Eigentumsverhältnisse dieser Uferwege hervorgehen, den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt wird.

Herr Kahle betont, dass diese Karte aus datenschutzrechtlichen Gründen bislang

nicht beigefügt wurde. Eine anonymisierte Karte, aus der nur hervorgeht, welche Grundstücke städtisch sind und welche nicht, wird kurzfristig nachgereicht.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Uferwegekonzept ist als Grundlage des weiteren Verwaltungshandelns für die künftige Uferwegeentwicklung in den Ortsteilen anzuwenden.

Das Uferwegekonzept für die Ortsteile soll zusammen mit dem 2002 beschlossenen Uferwegekonzept für das damalige Stadtgebiet nach Überprüfung und Aktualisierung der dortigen Zielaussagen als Grundlage der gemäß DS 12/SVV/0280 zu erarbeitenden Umsetzungsstrategie für die Uferkonzeption dienen.

zu 3.7 Bebauungsplan Nr. 25-1 "Hegemeisterweg" Abwägung und Satzungsbeschluss

Vorlage: 13/SVV/0508

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
KOUL

Frau Holtkamp (Verbindliche Bauleitplanung) bringt die Vorlage ein.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Im Rahmen der Abwägung gemäß § 1 Abs. 7 BauGB wird über die Stellungnahmen der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange zum Bebauungsplan Nr. 25-1 "Hegemeisterweg" entschieden (gemäß Anlagen 1A, 1B, 1C).
2. Der Bebauungsplan Nr. 25-1 "Hegemeisterweg" wird gemäß § 10 BauGB als Satzung beschlossen, die dazugehörige Begründung wird gebilligt (Anlage 2 und 3).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	8
Ablehnung:	0
Stimmhaltung:	1

**zu 3.8 Bebauungsplan Nr. 124 "Heinrich-Mann-Allee/Wetzlarer Bahn"
Entscheidung über die künftige Trassenführung der Wetzlarer Straße,
Änderung des räumlichen Geltungsbereichs, Beschluss zur öffentlichen
Auslegung**

und Zustimmung zum Städtebaulichen Vertrag

Vorlage: 13/SVV/0511

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
KOUL

Frau Holtkamp bringt die geänderte Vorlage der schlussverhandelten Fassung

des städtebaulichen Vertrags mit Stand vom 23.10.2013, welche als Tischvorlage vor Sitzungsbeginn verteilt wurde, ein.

Herr Jäkel bittet darum, dass das dazugehörige Verkehrsgutachten den Ausschussmitgliedern digital ausgereicht wird. Speziell sieht er Probleme bei der geplanten Bahnunterquerung zwischen der Heinrich-Mann-Allee und der Drewitzer Straße. Weiter fragt er nach ob, welche bzw. wie viel Bäume gefällt werden müssen. Am Bahndamm hat sich, scheinbar durch Wildwuchs, im Laufe der Zeit eine Baum- bzw. Eichenallee entwickelt. Er stellt zudem fest, dass die Wetzlarer Straße nicht Bestandteil dieses B-Planes ist und fragt warum.

Frau Holtkamp sagt zu, dass die betreffenden Auszüge des Verkehrsgutachtens an die DS angehängt werden.

Herr Kahle teilt mit, dass es sich bei der Darstellung der Wetzlarer Straße und des Bahntunnels um eine Grobtrassierung handelt. Zur Ausführung muss die LHP noch mit dem Landesbetrieb Straßenwesen - als Vertragspartner für dieses Vorhaben – entsprechende Gespräche und vertragliche Festlegungen treffen. Die Wetzlarer Straße zieht ein separates (von diesem B-Plan abgekoppeltes) Planungsverfahren nach sich. Es ist aber ausreichend Platz für den Bau der Wetzlarer Straße gelassen worden.

Zu den Bäumen kann momentan keine klare Aussage getroffen werden. Dies ist Thema und Aufgabe einer anschließenden umweltrechtlichen Prüfung und Entscheidung.

Herr Kirsch geht davon aus, dass der Weiterbau der Wetzlarer Straße und der Bau des Bahntunnels für die Erschließung des B-Plan-Gebiets nicht erforderlich sind und die Erschließung über die Heinrich-Mann-Allee und die dortige Lichtsignalanlage erfolgt.

Herr Kühnemann weist darauf hin, dass die Änderungen des Baugesetzes auch formal in der DS Berücksichtigung finden müssen.

Herr Krause hat Veränderungen bei den Erschließungsstraßen zu vorhergehenden Planungen festgestellt. Auch wurde ein Wohngebiet zu einer gemischten Baufläche geändert.

Herr Kahle weist in diesem Zusammenhang nochmal darauf hin, dass das Gebiet seit 2006 beplant, beraten und diskutiert wird. Änderungen sind gerade bei solch langen Planungszeiten nie ganz auszuschließen.

Herr Wiggert (SPD) fragt an, ob die Leistungsrechte z.B. durch die Grünanlagen gesichert sind.

Herr Pfrogner hält die Anzahl der geplanten Geschoße, z.B. im Verhältnis mit der Baumsubstanz, für zu hoch angesetzt. Diese orientieren sich nach Ausführung von Frau Holtkamp an denen in der angrenzenden Waldstadt üblichen 5 bis 6 Geschossen.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die künftige Trassenführung der Wetzlarer Straße soll im Abschnitt zwischen der Drewitzer Straße und der Heinrich-Mann-Allee auf Flächen außerhalb des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans Nr. 124

„Heinrich-Mann-Allee/Wetzlarer Bahn“ unmittelbar angrenzend an die Flächen der Wetzlarer Bahn erfolgen (gemäß Anlage 1).

2. Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 124 "Heinrich-Mann-Allee/ Wetzlarer Bahn" ist nach § 9 Abs. 7 BauGB zu ändern (Anlage 2).
3. Der Entwurf des Bebauungsplans Nr. 124 "Heinrich-Mann-Allee/Wetzlarer Bahn" ist gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen (Anlagen 3 und 4).
4. Dem Städtebaulichen Vertrag wird zugestimmt, sofern aus dem weiteren Bebauungsplanverfahren kein Änderungsbedarf mehr resultiert (Anlage 5).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	7
Ablehnung:	1
Stimmhaltung:	1

zu 3.9 Errichtung eines Havelstrandbades Potsdam - West

Vorlage: 13/SVV/0540

Fraktion CDU/ANW

FA, KOUL, B./Sp. (ff)

Herr Lehmann (CDU) bringt diesen Antrag der CDU in den SB-Ausschuss ein.

Herr Gessner (Bereich Sport) legt die Position der Verwaltung zu diesem Antrag dar und nennt folgende Probleme in diesem Zusammenhang:

- das Ufer ist an dieser Stelle sehr dicht an der Bundeswassersstraße
- landseitig sind keine (im Eigentum der LHP befindlichen) geeigneten verfügbaren Flächen vorhanden, maximal auf dem Areal des Olympiastützpunktes „Luftschiffhafen“
- auf dem Uferweg verläuft der Europaradwanderweg R1 für den es momentan keine Ausweidlösung gibt

ein neues Strandbad würde nicht zu mehr Potsdamer Badegästen sondern zur Abwanderung von anderen Bädern kommen

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob ein Havelstrandbad Potsdam-West nach dem Vorbild des Strandbades Babelsberg oder dem Waldbad Templin am Ufer der Havel zwischen der Fähre Hermannswerder und dem Areal an der Pirschheide zum Beginn der Badesaison 2014 eingerichtet werden kann. Es soll von der Bäderlandschaft Potsdam GmbH betrieben werden. Das Strandbad soll dort angelegt werden, wo die Havel breit genug ist, damit sich Schwimmer und Schiffsverkehr nicht behindern. Es ist zu prüfen, welches Grundstück für diesen Zweck geeignet ist und ob in der Nähe Parkmöglichkeiten eingerichtet werden können. Das Havelstrandbad soll eingezäunt und bewacht sein und Spielplätze und Versorgungseinrichtungen nebst Sanitäreinrichtungen enthalten. Darüber hinaus soll es für Kindergärten und Schulen die Möglichkeit zum Baden und zur Abnahme von Schwimmprüfungen geben. Die Eintrittspreise sollen so mode-

rat sein, wie in den anderen, von der Stadt betriebenen Strandbädern

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 1
Ablehnung: 4
Stimmenthaltung: 4

zu 4 Mitteilungen der Verwaltung

zu 4.1 Info. zum Beitrittsbeschluss Flächennutzungsplan

FB Stadtplanung und Stadterneuerung

Herr Kahle trägt diese Mitteilung im SB-Ausschuss vor. Diese Änderungen sind erforderlich, um den Forderungen des Landes Brandenburg im Zusammenhang mit Krampnitz Rechnung zu tragen.

Herr Jäkel fragt nach, ob es einen Grund für diese geringe Detailgenauigkeit dieser DS gibt.

Herr Kahle beantwortet diese Frage und weist darauf hin, dass es im Rahmen mit der weiteren B-Plan-Bearbeitung detailliertere Pläne geben wird.

zu 4.2 Vorstellung: Simulation Wärmespeicher

Bereich Bauordnung

Herr Beck zeigt mehrere Bilder zum geplanten Wärmespeicher der EWP. Dieser ist aus verschiedensten Sichtachsen / –Beziehungen kaum bis gar nicht erkennbar.

zu 4.3 Verständigung zur Liste der Vorbescheidsanträge/Bauanträge vom 26.09.13 bis 09.10.13 sowie Beantwortung von Nachfragen aus den vergangenen Sitzungen

Bereich Bauordnung

Aus der Liste der Vorbescheidsanträge/Bauanträge vom [12.09.2013](#) bis 25.09.2013 wird zu folgendem Vorhaben um Information gebeten:

Lfd. Nr. 62 – Hermannswerder 5

Die Vorstellung des Vorhabens wird in der Sitzung am [26.11.2013](#) erfolgen. In einer der nächsten SB-Ausschusssitzungen sollen weitere Informationen zum Bauantrag Nr. 8 (03503-2013-20 „Errichtung einer Rampe im Eingangsbereich des Ärztehauses“, Friedrich-Ebert-Straße 38/38) erfolgen.

Herr Beck stellt die aus den vergangenen SB-A-Sitzungen gewünschten Bauanträge kurz vor und steht für Rückfragen zur Verfügung:

- Wohnhaus in der Viereckremise 32
- Kurfürstenstraße 24 – 27 (ehemals Haus Dietz)

- Wildeberstraße
- Leipziger Straße 10 / 10A
- Leipziger Straße 61 (gegenüber Persiuspeicher)
- Zum Teufelssee 8 (Nahversorgungszentrum)
- Am Neuen Palais
- Hermannswerder 5 (Behindertenwerkstatt)

zu 5 Sonstiges

Herr Kirsch fragt nach, was an den Informationen über ein neues Gewerbegebiet in Nuthetal (Bergholz-Rehbrücke) nahe Potsdam (Trebbiner Straße) dran ist und was die Verwaltung dazu weiß.

Herr Kahle antwortet, dass die Bürgermeisterin von Nuthetal zusammen mit dem Investor die Planung dazu bereits dem Bereich Stadtentwicklung-Verkehrsentwicklung vorgestellt hat. Eine Kooperation bzw. Beteiligung der LHP wurde aber ausgeschlossen.